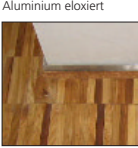
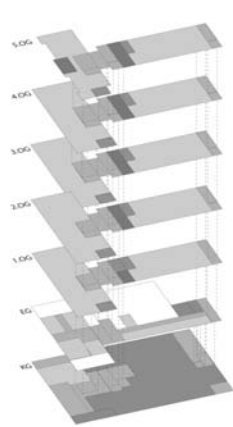




Fassadenansicht



Stäbchenparkett Ulme



Isometrie Funktionsbereiche



Luftbild



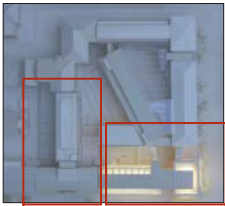
Innenraumperspektive

Totalsanierung Augustenstraße 40 - München - E.on Energie AG

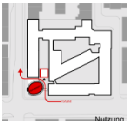
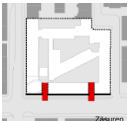
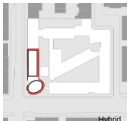
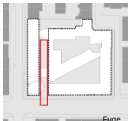
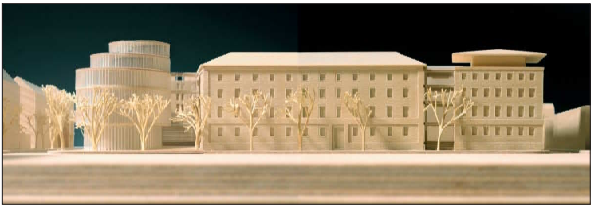
Verwaltungsbau, 9.300 qm BGF, Baukosten ca. 19.Mio EUR.

Die Gesamtmaßnahme im Zusammenhang mit der Arrondierung des E.on Areals umfasst die Erstellung eines Umnutzungskonzeptes für das Bestandgebäude Augustenstraße 40 sowie dessen Umsetzung im Detail unter meiner Mitarbeit. Die Augustenstraße 40 wird in Zukunft neben Büroflächen auch das logistische Herz der Arrondierung beherbergen. Das Leistungsspektrum von AS&P umfasst die Leistungsphasen 2-5 sowie die künstlerische Oberbauleitung. Seit dem 01.2003 bin ich für AS&P im Baubüro vor Ort in München tätig. Voraussichtliche Fertigstellung 07.2004.

www.as-p.de



Totalsanierung Augustenstraße 40
Neubau Arrondierung



Arrondierung eines Stadtblockes der E.on Energie AG

Nutzung des Neubaus : Büro- und Verwaltungsbau, 12.000 qm BGF, Baukosten ca. 20 Mio. EUR.
Arrondierung eines Stadtblockes mit Neu- und Umbauten an der Briener Straße / Königsplatz in München.

E.on erweitert seinen Hauptsitz in unmittelbarer Nähe des Königsplatzes. In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und Nutzern der E.on Energie AG hat AS&P unter meiner Mitarbeit die Bauten auf ihre baulichen und funktionalen Verwertbarkeit überprüft und ein Gesamtkonzept für die Arrondierung entwickelt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassten unter anderem die Sanierung und Umnutzung eines bestehenden Gebäudes im hinteren Bereich des Areals sowie der Entwurf eines Neubaus der den neuen Eingang und das Konferenzzentrum der Arrondierung darstellt. Der Entwurf bildet somit die neue Adresse der E.on Energie AG am Königsplatz in München. Das Leistungsspektrum von AS&P umfasste die Leistungsphasen 2 und 3.



Innenperspektive / Luftbild

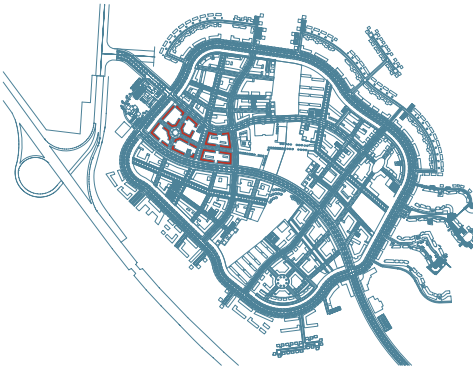
Studie Umbau und Erweiterung der Halle C Frankfurt Flughafen

Nutzflächen 17.000 m², Gesamtkosten 92 Mio. EUR

AS&P entwickelte unter meiner Mitarbeit ein Entwurfskonzept zur Erweiterung der Halle C. Der Entwurf erweitert das in drei Hallen gegliederte Terminal 1 um einen Anbau. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit der FAAG und unter dem Mitwirken von Fachingenieuren erstellt.

**An Ting New Town
Urban Design Principles**

**An Ting New Town
Modular Flat Units**



Masterplan German Town

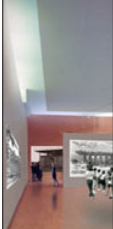


Grundriss-Typologien

German Town, Shanghai, China

Wohnungsbau

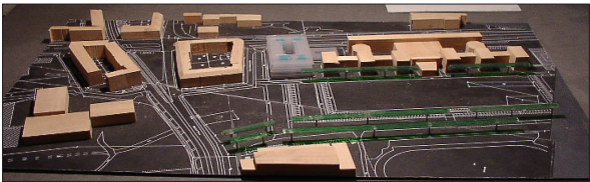
Der Auftrag entwickelte sich im Zusammenhang mit der Masterplanung German Town, Shanghai. Es wurden für ein Areal exemplarisch Entwürfe für Wohnungsstrukturen entwickelt. Dies umfasste die Erarbeitung von Grundriss Typologien und Fassadenstudien. Das Leistungsspektrum von AS&P umfasste die Leistungsphase 2.



**Landwirtschaftsmuseum
Fresno, Californien**
Wettbewerb
Auslandspraktikum San Diego, Ca, USA
www.studioearchitects.com



**Musiktheater
Graz, Österreich**
Zweiphasiger Wettbewerb
Auslandspraktikum, New York City, N.Y., USA
www.rurarchitecture.com



Modell M 1:1000

**Studentisches Service Center, Diplom WS 01/02
auf dem Südhof der Universität zu Köln**

Auszeichnungen:

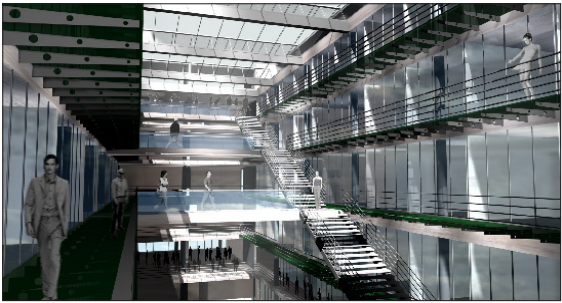
- 4. Preis - AIV Studentenwettbewerb
- Anerkennung des Fachbereichs Architektur der FH - Köln



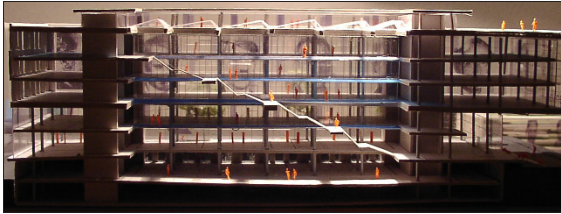
Modell
M 1:500

Struktur

Das SSC erhält eine gläserne Haut mit massiven Kernen, die als Speicher dienen. Die Büroflächen sind sowenig wie möglich vorstrukturiert, ermöglichen deshalb unterschiedliche Raumkonzepte. Sowohl aus wirtschaftlichen, als auch aus ästhetischen Gründen ist eine Kombibüronutzung in den Bereichen, wo es funktional möglich ist, vorgesehen. Die Raumtiefe der Büros beträgt 5.00 m bei einer kleinstmöglichen Einheit von 2.85 m Breite. Die Büros sind mit einer Glaswand mit der Flurzone optisch verbunden. Je nach Nutzungsprofil lässt sich die Einsehbarkeit



Rendering Atrium



Modell
M 1:200

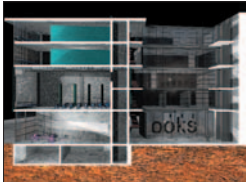
durch Jalousien oder transluzente Glastafeln variieren. Die Mittelzone vermeidet den konventionellen Flur, der üblicherweise das Bild von Verwaltungsbauten prägt und stellt einen Bereich der Kommunikation sowie der Arbeit dar. Offene Bürobereiche, wie z.B. das Starterzentrum, die keinen Wert auf Einzelbüros legen, schaffen eine großzügige Raumatmosphäre. Zusammen mit der Lage der vertikalen Erschließungskerne ergibt sich so ein äußerst flexibles Raumgefüge, welches eine hohe räumliche Qualität aufweist.



Luftbild



Lageplan M 1:1000

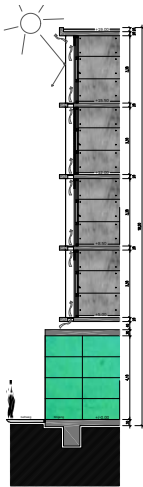


Schnitt Hauptgebäude

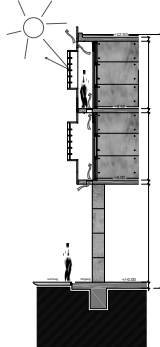
Innovation Center Havanna, Cuba 2001

in Zusammenarbeit mit der Universität von Havanna CUJAI
städtebaulicher Workshop in Havanna mit anschließendem Hochbauentwurf
Innovationcenter an der Wasserfront von Havanna Vieja

Der Hafen von Havanna stellt heute mit seinen obsoleten Industrieanlagen, seinen qualmenden Schornsteinen und dem hochgradig kontaminierten Gewässer, das städtebauliche Entwicklungspotential für die Zukunft der Gesamtstadt dar. Das Hafenviertel von Havanna und die Wasserfront der südlichen Altstadt sind gekennzeichnet durch morbide Schönheit und extremen baulichen Verfall. Hier soll eine internationale Plattform, ein Innovationszentrum entstehen, dessen Themenschwerpunkte die Probleme, Chancen und Visionen für den Hafen von La Habana sein werden. Ein Laboratorium für Spezialisten, Investoren und interes-



Fassadenschnitt Hauptge-
bäude
M 1:50



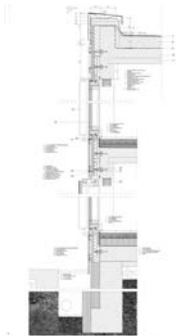
Fassadenschnitt Apparte-
ments
M 1:50

sierte Öffentlichkeit, welches interdisziplinär auf nationaler und internationaler Ebene in Form von Symposien, Kongressen, Workshops, Werkstätten, Ausstellungen und Vorträgen tätig ist. Kurz, ein Ort der Kommunikation und Präsentation.

Auf der Suche nach Entwicklungspotentialen an dieser Nahtstelle zwischen Stadt, Wasser und Hafen soll die Plattform, nicht nur gesamtstädtisch, sondern auch für den angrenzenden Stadtteil, gekennzeichnet durch prekäre Wohnbedingungen und fehlende Infrastruktureinrichtung, als Bindeglied vermitteln.



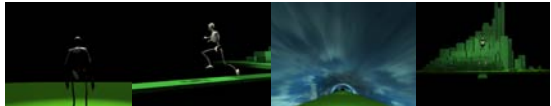
Modell
M 1:200



Fassadenschnitt
M 1:10

Konstruktiver Entwurf 03.2001

Gäste - Seminargebäude für die European Business School in Eltville
Entwicklung eines Entwurfes vom Vorentwurf 1:500 bis zur Detailplanung 1:1



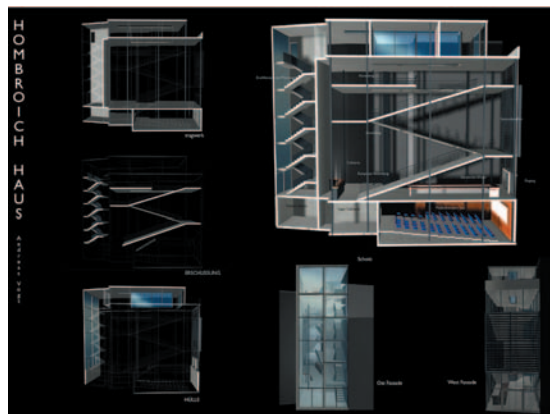
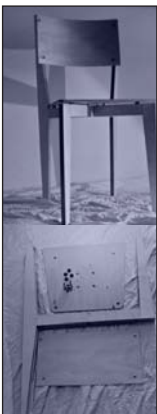
Animation 2000

Stegreifentwurf - Animation
2 min. Film " Mensch, Raum, Zeit, Architektur "



Stuhlentwurf "Minimal" 01.1999

Ausstellung Möbelmesse 1999
anschließende Zusammenarbeit mit Thonet Vienna
Erstellung von Prototypen mit anschließender Prüfung



Baulücke 03.2000

Ausstellungsgebäude für die Museumsinsel Hombroich in Köln